

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1793

15.11.1793 (Nr. 139)

Carlsruher Zeitung.

Freytags den 15 November. 1793.

Mit hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio

RELATA REFERO.

JUVANTIBUS AMICIS — ET INIMICI JUVANT.

Römisches - Deutsches Reich.

Wien, vom 2 Nov. Nachrichten aus Konstantinopel vom 14ten v. M. zufolge war der Russisch-Kaiserliche Großbochschaster General - Lieutenant Kutusow mit einem glänzenden und selbst täuschenden Gefolge eben da angelangt. Der bisherige Russische Geschäftsträger, hat indessen bei dem Reis Effendi wirklich wegen der freien Durchfahrt einer Russischen Flotte mit Landungs - Truppen durch das schwarze Meer und die Dardanellen, angesucht; dasselbe wird auch von der verbundenen Mächte sämtlichen Gesandten unterstützt. Dieser Flotte Bestimmung ist nach Toulon. Man hat daher Hoffnung, Russlands große Monarchinn, werde diesen erhabnen und kühnen Entwurf um so mehr durchsetzen können, da alle verbundene Mächte der Worte gut dafür stehen wollen, daß diese Russische Flotte in den türkischen Gewässern sich nicht die mindeste Gewalt erlauben, sondern alles Nöthige mit barem Geld bezahlen würde. Es erneuert sich das Gerücht, noch in diesem Winter dürste die Stadt Krakau in Polen nebst dem dazu gehörigen Distrikt von Kaiserlichen Truppen besetzt werden. Die Republik Genua ist dem Bündnis gegen Frankreich unter folgenden Bedingungen beigetreten: 1) daß eine Kaiserliche Besatzung der Republik Plätze und Grenzen decken helfen soll. 2) Mit dem König von Sardinien die Streitigkeiten beigelegt und 3) der Republik ihre gegenwärtige Besatzungen garantirt werden sollen.

Tagzettel des Graf Wurmserischen Korps d'Armee Hauptquartier Brumpt, vom 9. 10 und 11ten Nov. einschließlich.

Nach General-Major Baron von Lauers Bericht, hat der Feind aus Fort-Louis, wie gewöhnlich, zu Zeiten auf unsere Arbeiter gefeuert, besonders aber Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, wodurch wir 3 Blessirte hatten. Laut Feld-Marschall-Lieutenants Prinzen von Waldeks Bericht, hat der Feind gestern Abend bis in die späte

Nacht von der Insel kanonirt, auch zog sich viele feindliche Infanterie bis in die Insel am Ende vor Banzenu und feuerte stark auf unsere Kavallerie, während dem sie in die Tränke ritt, der Feind ließ sie aber bald von dort hinweg kanoniren, worauf wieder alles ruhig ward. — Am 10ten, General-Major Baron v. Lauer, ließ Morgens um 8 Uhr das Feuer aus allen Batterien auf Fort-Louis anfangen; es wurde stark vom Feind erwidert. Das Feuer auf Fort-Louis, dauerte bis Nachmittags um 4 Uhr; um halb 4 Uhr gerieth das im Hornwerk befindliche Hospital in Brand, brannte auch ganz ab. — Der Feind erwiderte unser Feuer sehr heftig, wobei uns 2 Mann von Erz-Herzog Carl und 4 von Wilhelm Schröder blessirt wurden. — General-Major Baron von Hoge meldet, daß diesen Morgen der Feind sich unsen Posten ohnweit der Bockmühle, wo die heftige Jäger stehen, genähert habe; es kam dabei zu einem Plänkela, worauf der Feind sich gegen Bügelstein zurück zog — eben so ward auch bei Hartmann unbedeutend geplänkelt. Den 11. Um halb 2 Uhr Nachmittags ward ein Gebäude, welches ober dem Thor im Hornwerk zu Fort-Louis ist, in Asche gelegt.

Graf Wurmser

General der Kavallerie.

Carlsruhe, vom 15. Nov. Verschiedne Eilboten bringen so eben die bestimmte, sichere und wichtige Nachricht: daß Fort Louis und Fort Alsace sich gestern Nachmittag an die Kaiserlichen Truppen ergeben habe. Die 4000 Mann starke Garnison wurde zu Kriegsgefangenen gemacht und in der Festung 110 Kanonen erobert. Stadt und Festung hat durch der Deutschen Feuer viel gelitten, sehr viele Häuser wurden ein Raub der Flammen.

Oesterreichs Niederlande.

Mons, vom 5. Nov. Seit dreien Tagen ist Landrecy blockirt. Vorgestern wurden alle Franzosen, welche um diesen Platz sowohl als in der Gegend stana

den, verdrängt. Ihr Verlust, besonders zu Pont, ist sehr beträchtlich. Immer machen sie Märsche und Gegen-Märsche, um ihre wahre Absichten zu verbergen; es ist aber nur zu wahrscheinlich, daß es auf Charleroi gemünzt ist, wo General Beaulieu sie mit Ungeduld erwartet. Alle Landbewohner brennen für Begierde, unsern braven Truppen wider ihre Feinde beizustehen. Das französische Lager bei Hantes ist aufgehoben. Jetzt steht ein Korps Holländer links an Hantes. Ein andres Korps von 8000 Mann lagert bei Charleroi und Fleurus.

Namur, vom 5 Nov. Der Feind zeigte sich vor einigen Tagen an verschiednen Orten längs der Maas. Es besanden sich darunter eine Menge Bauern in Ritteln. Die Priorei Halter, die der Abt Baulfort gehört, ist bis auf den Grund verwüthet. Der Feind wagte sich schon zweimal an General Beaulieu's Korps, welcher ihn aber mit Verlust wieder zurückgejagt hat. Officieller Tags-Bericht der Kaiserlichen, mit Britten, Hannoveranern, Preußen und Holländern verbundenen Haupt-Armee. Hauptquartier Englesfontaine vom 5. Nov.

Dem Tagzettel vom 31. Oct. ist nachzutragen: daß die in Marchiennes gemachten Eroberungen, nach eingelaufenen zuverlässigen Berichten, in folgenden bestehen: 12 Kanonen und 2 Haubizen von großem Kalibre; 40 Munitionskarren; eine große Loffette; sechs 4spännige große Wagen mit gefüllten Haubitzgranaten; 2 große Wagen mit Pulver; 2 Wagen Medicin; 4 Fässer Brandwein; 13 Fässer Leintörner; 3 Fässer Esig; 3000 Feuergewehre; 600 Pferde; 100 Schlachtochsen und 300 Schafen. An Gefangenen hat man 1800 Mann eingebracht, worunter 86 Staats- und Ober-Officiers auch 249 Unter-Officiers sich befinden. Unter den Gefangenen waren nur 300 Volontaires oder Patrioten, die übrigen sind von den schönsten und besten Linientruppen, vorzüglich die Kavallerie; nebst der Artillerie von Liniengeschütz, war noch eine ganze Kompagnie da, die alle gefangen sind; etliche wenige haben sich durch Schleichwege geslüchtet, weil, wie oben gesagt; es sehr finster war, die übrigen wurden zusammengehauen oder zu Gefangenen gemacht, und mit diesen wurde die ganze Kette besetzt, welche wir verlassen hatten. Alles übrige vom Feind ist theils niedergemacht, theils in die Scarpe geprengt, überhaupt blieben 600 Mann todt auf dem Plaz. Unser Verlust besteht in 18 Todten, worunter Major Bender und Ober-Lieutenant Volkert, von Kaunitz. Blessirte haben wir 128, worunter Fähndrich Otto und Revid, von Kaunitz; Unter-Lieutenant Rogendorf, von Rheul; Ober-Lieutenant Kovats, von Beaulieu und Fähndrich Relis, von Clairfait. Die Herren Generale Otto und Kray, welche diese Expedition gemeinschaftlich entwor-

fen und eben so klug und tapfer, als ruhmwürdig und glücklich ausgeführt haben, rühmen folgende Herren Staats- und Ober-Officiers an, welche alle sich besonders hervorgethan und durch Tapferkeit und gute Anführung der Truppen, die sich alle außerordentlich brav gehalten und ausgezeichnet: Major Bender, von Kaunitz, welcher als Held todtgeschossen worden; Major Esopi, von Beaulieu, welcher eine Kolonne führte; die Oberst-Lieutenants Somoriva, von Lobkowitz und Szentkereszty, von Esterhazy Husaren; Ober-Lieutenant Kovats, von Beaulieu, der die Freiwilligen führte; Ober-Lieutenant Mikovich, des nemlichen Regiments; die Haupt-Leute Bernecourt und Sawinger, von Clairfait; die Fähndriche Wolf und Maier, von Kaunitz; die Unter-Lieutenants Rogendorf und Helin, von Rheul, welche die Freiwilligen führten; die Haupt-Leute Czapel und Reinhard, von Rheul; die Kapitäns Lada und Rifel, von Kaunitz; Hauptmann-Marschall, von Veloup; Rittmeister Thiry, von Lobkowitz; Rittmeister Szabo und Unter-Lieutenant Klenowsky, von Esterhazy; Ober-Lieutenant Breit, Herrn Generals Kray Adjutant; Unter-Lieutenant Albrecht, von Rheul; Unter-Lieutenant Esopi, von Beaulieu; Unter-Lieutenant Stain, von Kaunitz; Herr Oberst Devay, von Esterhazy, welcher nach der Disposition alles mit größter Klugheit und Tapferkeit ausführte; Rittmeister Neeser und Ober-Lieutenant Blaschich, des nemlichen Regiments; Artillerie-Ober-Lieutenant Michl, von Erbach; Unter-Lieutenant Knapp, von Veloup Jäger; Herr Oberst Wozelsang, von Clairfait, welcher alle Hindernisse durch Kriegserfahrung und Klugheit mit der Kolonne, die er führte, aus dem Weg zu räumen wußte, auch einige 100 vom Feind gefangen und 2 Kanonen erodert hatte; Herr Major von Spangen, von Clairfait; Major Orelly, von Rheul, welcher den Hauptangriff geführte; Major Luzov, von Wartenleben; Jägerhauptmann Souden und dessen Ober-Lieutenant Wasserfall; Ober-Lieutenant Vaillon und Unter-Lieutenant Touchesne, von Clairfait; Hauptmann de Jardin, auch von Clairfait; dann Hauptmann Zakardorfely, vom General-Quartier-Meister Staab, welcher bei Verschiebung an den General-Major Kray, als die Kommunikation abgeschnitten war, sehr riskirt und sich neue Verdienste gesammelt hat. — Am 4. Nov. ereignete sich bei dem hier versammelten Korps d'Armee nichts. — Herr Feldmarschall-Lieutenant Beaulieu meldet aber d. d. Metz den 2. Nov., daß er diesen Tag von 6000 Franzosen um 6 Uhr früh angegriffen worden, solche aber mit einem Verlust von 200 Todten und Blessirten glücklich zurückgeschlagen habe, worüber er das weitere umständlich nachtragen wird. — Herr Feld-Zug-Meister Clairfait meldet, daß der Feind seine Posten bei Pont und Boussiers angegriffen habe. Er führte bei letzterm Ort, jenseits der

Sambre, 8 Kanonen auf und kanonirte sehr heftig auf unsre Vötte; man merkte aber wohl, daß dieses nur ein falscher Angriff sei und es blieb alles in seiner Stellung. In gleicher Zeit griff der Feind den Posten Mévres-le-Château an, man behauptete sich aber überall. Herr Feld-Marschall-Lieutenant Schröder, welcher daselbst kommandirt, zeigt an, daß besonders Oberst Graf Contreuil, von Württemberg und Oberst-Lieutenant Mondetz, von Vator, durch kluge Anstalten alles hiezu beigetragen. Am 4. ereignete sich bei dem versammelten Korps abermals nichts. Herr Feldmarschall-Lieutenant Beaulieu meldet aber, daß seine Truppen bei Genn und Hastier am 3. dieses mit überlegener Macht angegriffen worden, wobei der Feind mit einem Verlust von 60 Todten, die er auf dem Platz gelassen, zurückschlagen wurde. Wir verlohren einen Mann und 4 Bleisäte ergaben sich.

Von Stipfiez, Oberst-Lieutenant,
General-Adjutant.

Brüssel, vom 7 Nov. General Beaulieu's Sieg bei Florennes hat sich vollkommen bestätigt. Derselbe ist nun noch mit 6 Bataillons Grenadiers verstärkt, so wie General Klairfait mit einem Korps von der großen Armee nach Beaumont und Charleroi detaschirt worden, um den Feind, der sich daselbst in großer Anzahl befindet, abzuschneiden zu suchen. — Obgleich die schwere Artillerie schon größtentheils nach Mecheln gebracht worden, um daselbst bis zum künftigen Feldzug zu bleiben, so bemerkt man doch seit einigen Tagen, daß viele Postons hier durch zur großen Armee geführt werden und schließt daraus, es müsse noch irgend eine geheime Unternehmung im Werk seyn. Es heißt sogar, die feindliche Festung Landrecy sei bereits eingeschlossen.

Brüssel, vom 8 Nov. Eine allgemeine Bewaffnung der Nation, scheint auch in den Niederlanden so, wie in Frankreich, nur mit dem großen Unterschied vor sich zu gehen, daß dort gezwungne und hier freiwillige Krieger die Waffen ergreifen. Der Bewohner von West-Flandern Beispiel hat mächtig gewirkt: jene der Provinz Namur, welche von den feindlichen Bereicherungen am meisten bedroht werden, folgten zuerst und baten um Waffen; es wurden denn 25 tausend Flinten unter sie vertheilt. Die Provinz Hennegau ist auch m. t. der nemlichen Bitte eingekommen; die übrigen Gränz-Bewohner jeder Gegend, die ebenfalls feindlichen Anfällen ausgesetzt sind, hegen gleiche Gesinnungen, die für sie fechtenden Armeen mit Blut und Leben zu unterstützen. Die Menge solcher freiwilligen Krieger häuft sich so, daß man ihnen in der Eile nicht Waffen genug liefern kann. Zwar scheinen die Gegenden um Ypern und Menin auch noch nicht ganz von feindlichen Einfällen in Sicherheit zu seyn; aber

größte Beorgnisse erregt der Feind auf der Seite von Namur und Charleroi. Er ist nicht weit von letzterer Stadt wieder in ein Dorf eingefallen, hat alles ausgeplündert und die jungen Leute sogar mit Gewalt weggeschleppt, bevor unsre Truppen, die gleich vorrückten, Zeit hatten, über die Räuber herzufallen. Die Holländer stehen jetzt, einige 1000 Mann stark, im Walloner Land. Feldmarschall Prinz von Sachsen Koburg soll Landrecy eingeschlossen haben. Die gefangenen Franzosen mußten auf dem Weg hierher wieder nach der Gränze zurück, vermuthlich wird wohl eine Auswechslung vor sich gehen.

Brüssel, vom 9 Nov. Sämtliches Landvolk unserer Provinzen steht auf, bewaffnet sich gegen den Feind. 30 tausend Mann haben sich bereits in Bataillons und Kompagnien formirt; sie werden zusammen eine ungeheure Macht bilden. Die Provinzen arbeiten thätig daran, die gehörigen Mittel herbei zu schaffen, diese ungeheure Macht gehörig zu unterhalten. Die Stadt Hal hat sämtliches in ihrer Kirche befindlich gewesne Silbergeräth in die Münze geschickt, darüber einen Schein erhalten, daß man dasselbe als ein geliehenes Kapital ansehe, es richtig verinterressiren und seiner Zeit heimzahlen werde.

Frankreich.

Paris, vom 3 Nov. Nach einem von der National-Konvention gegebenen Dekret, sind jetzt in Frankreichs ganzer Republik die allgemeine Auflagen bestimmt; die freiwilligen, so wie die gewaltsamen Anleihen bereits überall eröffnet. Jetzt wird Manuels und Bailly's Proieß, wahrscheinlich auch der des ehemaligen Herzogs von Orleans, welcher endlich gestern hier angekommen und nach der Conciergerie gebracht worden und General Kellermann, welcher gleichfalls seit einigen Tagen hier ist, beginnen. So sehr auch die National-Versammlung täglich die Nachricht von der königlich-Gesinnten gänglichen Zernichtung zu erhalten hoft, so scheint es doch, diese Botschaft werde sobald noch nicht einlaufen. Die königlich-Gesinnte sind noch immer zu Laval, von dasigen Einwohnern gut und ohne Widerstand aufgenommen worden. Die National-Versammlung sah sich dadurch veranlaßt, zu verordnen: jede sich auf eine solche Art gegen der Republik Feinde, betragende Stadt, für rebellisch ansehen, zu rasiren und der Einwohner Vermögen zu confisciren. Außerdem sind die königlich-Gesinnten noch im Besitz von Noirmontier, wodurch ihnen mit Großbritannien aller Verkehr gesichert ist und woher sie erst neulich wieder mehrere Schiffe mit Provisionen aller Art erhielten. Dann nimmt man aus einem kürzlich bei St. Vere zum Vortheil der Republikaner vorgefallnen Gesecht wahr, daß die königlich-Gesinnte auch in dieser Gegend noch festen Fuß

haben. Auch die Kommissairs in der Vendee können nicht bergen, daß deren Stellung bei Laval sie für Vitrai und selbst für Rennes, der ehemaligen Hauptstadt von Bretagne, da der Weg von Rennes nach Paris bereits sehr unsicher sei und die Post daher durch die Normandie einen Umweg nehmen müsse, besorgen lies. Die Königlich. Besinnate erhalten ohnehin in Bretagne täglich mehrere Anhänger. In verschiedenen Gegenden sind die Einwohner bereits aufgestanden und haben sich bewaffnet, um mit ihnen gemeinschaftliche Sache zu machen. Besonders in den Distrikten von Vannes, Chateau-Briant und la Guerche. Gegen die ersten, wurde Rossignol mit 1000 Mann und einigen Kanonen abgeschickt und zur Dämpfung der Unruhen in beiden letztern, hat Sechelles fünf, und zwanzig tausend National. Gardes marschieren lassen. Im Departement, ehemals Gironda, umgetauft ist Departement de Bee d'Ambar, liegt Bourdeaux. Der Mißvergnügten Häupter in besagter unglücklichen Stadt, sind größtentheils alle, der Maire hauptsächlich, hingerichtet, da dessen Vermögen auf 10 Millionen geschätzt wird. Eben so verfährt man in Lyon, wo ausserdem täglich 600 Handwerker an Niederreißung der Wohnungen der Reichen arbeiten; von hiesigen Jakobinern Kolonien unter Collot d'Herbois hingeschickt werden sollen, um den erloschnen republikanischen Geist wieder anzufachen. — Die berüchtigte du Barry, sagte man, gerüsse ihrer Ausschweifungen Früchte lange genug, sie beäße unermessliche, der Nation abgenommene, der Nation also auch gebührige Güter; diese seien derselben denn wieder abzunehmen. Hierauf wurde erwidert, man sei damit nicht nur bereits beschäftigt, sondern man würde ihr auch den Prozeß machen, wirklich ist sie auch in Arrest gebracht worden. Nicht bloß auf der Reichen Schätze allein wird also Jagd gemacht, sondern auf alle in Kirchen, Klöstern, Schlössern und Palästen befindliche Kostbarkeiten und Sachen von Werth. Hier, in der Hauptstadt ist beinahe ganz aufgeräumt; ist geht es in den Provinzen, Departements und andern Städten an und alles wird hierher gebracht.

Paris, vom 4 Nov. Der National. Convent wurde vorgestern auch vorgeschlagen: im Departement vor die Sturm-Glocke ziehen und alles Volk gegen diese Stadt aufbrechen zu lassen. Täuscht euch nicht, hieß es! Es ist so leicht nicht, diese rebellische Stadt mit einer handvoll Leute wieder zu unterjochen. Die Britten sind Meiser auf dem Meer und führen unaufhörlich Truppen und Lebens-Mittel herbei. 60,000 Mann wenigstens, müssen gegen Toulon sechten. Aber Dubois, Erance widersprach dem Medner, sagte, er suche nur eitle Furcht zu vermeiden; Nicht 60,000, sondern 20,000 gut

angeführte von schwerer Artillerie unterstützte Mann, sind hinlänglich, Toulon zu bändigen. 130 Feuerschlünde stehen in Lyon; man lasse diese gegen Toulon führen; das Departement Mont-Blanc wird ist durch die mit Schnee gedeckten Gebirge in Piemont geschützt und hat vom Feind keine weitem Versuche zu fürchten; der Alpen. Armee Artillerie, wird also auch bei Toulons Belagerung gute Dienste thun, also nur 20,000 Mann und schwere Artillerie-Stücke und ich seth' euch für den guten Erfolg. Die Sache wurde doch aber zum weitem Bericht ausgestellt. — Eine Deputation von dem Departement der Alier, trat gestern vor der National. Konvention Schranken und überbrachte 17 Kisten voll Gold und Silberzeug. Es war der Raub aus den Schlössern und Kirchen jener Gegend. Unter diesen Präiosen befand sich eine sehr schöne Herzogs-Krone. Ein Mitglied schlug vor: sie mit Füßen zerireten zu lassen. Man applaudirte und der Thürhüter verrichtete den Auftrag unter der Versammlung Freuden-Geschrei.

Strasburg, vom 8. Oct. Nach dem Dekret der National-Konvention, ist ist auch hier, allen Reichen nach ihrem Vermögen, ein gewaltsames Anlehn gegen Scheine von 300, 200, 150, 100, 50, bis auf 10tausend Livres baar, binnen 24 Stunden zahlbar, oder gegen hinlängliche sichere Bürgschaft, oder gefängliche Haft, zu zahlen auferlegt worden. Die ganze Summe für diese Stadt allein, beträgt 9 Millionen. In ganz Elsaß und Lothringen soll damit, so wie in Frankreichs ganzer Republik, ebenfalls schleunigst vorgefahren werden. Hier sind auch bereits Bürger, welche überführt wurden, höhere Preise gemacht zu haben, als der Tax erlaubt, gestraft worden. Bierbrauer, die ihre Häuser einige Zeit lang geschlossen hielten und deren Entschuldigung dem Tribunal nicht gegründet schienen, sind zu einer Geldstrafe von 40000, 25,000, 15,000 und 5000 Livres verurtheilt worden.

Mit der innigsten Beihmuth meines Herzens, theil' ich allen meinen Freunden, Gönnern und Bekannten, die traurige Nachricht mit, daß mein Ehegatte, der hiesig Fürstl. Markgräf. Badische Kriegs-Kommissarius, Gottlieb Heinrich Dürr in seinem 63ten Lebens-Jahr, nach einer beinahe 3 Monden lang ausgestandenen schmerzhaften und beschwerlichen Krankheit, gestern Abend, zwischen 4 und 5 Uhr, aus dieser Zeitlichkeit gegangen. Ich danke vor die dem Vollendeten erwiesne Liebe, Freundschaft und Achtung, empfehle mich und meine einzige Tochter zu deren geneigten Fortdauer und verbitte mir alle schriftliche Beileids-Bezeugungen, Carlruhe den 14 Nov. 1793.

Louise Dürr, geb. Süß,